



# Jahresfinanzbericht 2018

zum 31. Dezember 2018

## Inhaltsverzeichnis

### Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	03
Wirtschaftsbericht	04
Lage einschließlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	07
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	08

### Abschluss 2018

Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang 2018	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	27
Kapitalflussrechnung	28
Bestätigungsvermerk	29

## Lagebericht

### Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) unterstützt als börsennotierte Muttergesellschaft innovative Unternehmen mit einem sehr unternehmerischen und umsetzungsorientierten Ansatz. Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen und Lösungen, insbesondere für mobile und elektronische Zahlungssysteme, sowie im Bereich Blockchain und Data Analytics an. Die UMT agiert dabei als zentrale Schnittstelle zwischen allen relevanten Parteien wie großen Einzelhandelsketten, Banken, Bonusprogrammanbietern und Endverbrauchern. Die Technologie der UMT ist derzeit bei rund 16.000 Filialen und 71.000 Kassen im Livebetrieb. Allein in Deutschland können über 14 Millionen Nutzer die Mobile Payment Technologie der UMT nutzen. Als Grundlage dienen hierbei die eigene Mobile Payment- und Loyalty-Plattform sowie die entsprechenden Services, welche vorwiegend im Rahmen einer Lizenzierung als White-Label-Lösungen angeboten werden. Das Angebot macht die UMT zu einem der führenden Technologieanbieter und Integrationsdienstleister im Bereich Mobile Payment in Europa. Ergänzend dazu bietet die UMT ihren Kunden Dienstleistungen im Bereich Kundenbindungsprogramme und Smart Data entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie Beratungsleistungen zum Thema ICOs (Initial Coin Offerings) an. Mit der innovativen App LOYAL bietet UMT ihren Anwendern eine effiziente Möglichkeit, Loyaltyprogramme zu nutzen und eine zeitgemäße Mobile-Payment-Lösung.

### Tochterunternehmen und Beteiligungen

Die UMT ist an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) in München und an der in Riga ansässigen iPAYst LLC beteiligt. Eine weitere Tochtergesellschaft ist die Mobile Payment System Espana S.L. in Barcelona. Die in Istanbul ansässige UMT Turkey Mobil A.S., die SEKS – Serial Entrepreneurship Knowledge Society S.L. in Barcelona – und die UMT USA Inc. in Kalifornien zählen ebenfalls als Beteiligungen zur UMT Gruppe. Im Mai 2017 hatte die UMT zudem die Mehrheit an der in Wiesbaden ansässigen UMT Peaches Mobile GmbH (vormals PEACHES Mobile GmbH) erworben. Im November 2018 hat der Vorstand der UMT beschlossen, sämtliche Mehrheitsanteile wieder zu veräußern.

### Innovationen, Forschung und Entwicklung

Die UMT bietet ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Mobile Payment- und Loyalty-Wertschöpfungskette sowie im Bereich Smart Data an. Innovationen und neue mobile Technologien stellen dabei einen wichtigen Baustein der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns dar. Die Optimierung und Weiterentwicklung der Basistechnologie innerhalb der eigenen Plattform und Services, mit Fokussierung auf den White-Label-Bereich, bilden hierbei den Schwerpunkt. Ein großer Teil der investierten Mittel wird bei der Tochtergesellschaft UMS verwendet. Durch den Einsatz von neuen Technologien wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden. Die UMT wird sich im Hinblick auf eventuell einhergehende Änderungen im Bereich der Finanztechnologie weiterhin den Anforderungen des Marktes anpassen, um langfristig konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Technologischer Fortschritt ist der Motor unserer Gesellschaft. Dabei sind Daten der zentrale Rohstoff des digitalen Wandels und der entscheidende Erfolgsfaktor moderner Unternehmen. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) könnte die Wirtschaftsleistung in Deutschland bis zum Jahr 2020 um zusätzliche 82 Milliarden Euro wachsen, wenn digitale Technologien und die Infrastrukturen für ihre Nutzung von deutschen Unternehmen konsequent vorangetrieben werden. Vor allem im Bereich der Dienstleistungen haben digitale Technologien bereits massive Produktivitätssteigerungen und neue Geschäftsmodelle entstehen lassen. Neben Branchen wie der Unterhaltungs- und der Kreativwirtschaft haben insbesondere Bankwesen, Handel und Tourismus schon jetzt mehr als den ersten Schritt getan. Mit der Entwicklung neuer Prozesse und Produkte, dem Eintritt und der Entstehung neuer Märkte und dem Eingehen neuer Partnerschaften überall auf der Welt tragen die digitalen Finanzdienstleistungsunternehmen wie die UMT United Mobility Technology AG, sogenannte FinTechs, zum wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands bei.

Die globale Wirtschaft hat sich dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge 2018 auf 3,7 Prozent abgeschwächt nach 3,8 Prozent im Vorjahr. Damit hält der IWF an seiner Prognose vom Oktober 2018 trotz einer schwächeren Entwicklung in einigen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa und Asien, fest, die die leichte Verlangsamung des Wachstums aufgrund des Handelsstreits zwischen den USA und China bereits berücksichtigt hatte.

Für die Eurozone senkte der Internationale Währungsfonds die Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung im Gesamtjahr 2018 nach einem unerwartet schwachen ersten Halbjahr auf 1,8 Prozent ab. Das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als im Oktober 2018. Im Vorjahreszeitraum 2017 hatte der Anstieg des BIP in den Euro-Ländern 2,4 Prozent betragen. Die Inflation im Währungsraum lag 2018 mit 1,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 1,5 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2018 laut Statistischem Bundesamt um 1,5 Prozent und damit das neunte Jahr in Folge, jedoch weniger dynamisch. 2018 lieferte die Binnenwirtschaft wieder entscheidende Wachstumsimpulse, wenn auch die Zuwächse deutlich niedriger ausfielen als in den vergangenen Jahren. Auch die deutschen Ausfuhren zeigten in ihren Steigerungsraten eine geringere Dynamik als in den Vorjahren. Die Inflationsrate in Deutschland näherte sich im Jahresdurchschnitt 2018 mit 1,9 Prozent der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 Prozent weiter an. 2017 betrug die Preissteigerung 1,8 Prozent.

Der Smartphone-Markt wächst unterdessen weiter stark. Betrug das Gesamtvolumen 2018 weltweit noch 5,0 Milliarden Geräte, sollen dem Ericsson Mobility Report zufolge bis 2024 weltweit 7,2 Milliarden Smartphones im Einsatz sein. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 6 Prozent. In diesem Zeitraum nimmt auch der Anstieg des mobilen Datenverkehrs über Smartphones um rund 24 Prozent jährlich weiter zu. Wie umfangreich Smartphonebesitzer die Funktionen ihrer Geräte nutzen, zeigt eine Umfrage des Branchenverbandes Bitkom: So nutzen mehr als drei Viertel der Anwender (79 Prozent) Suchmaschinen und nahezu die Hälfte setzt Online-Banking (46 Prozent) ein und betreibt Online-Shopping (43 Prozent). Bereits 17 Prozent nutzen Ticket-Funktionen.

Zahlungen dienen heute dem gleichen Zweck wie vor Tausenden von Jahren auch: Waren und Dienstleistungen werden zwischen Käufer und Verkäufer zu einem vereinbarten Wert getauscht. Doch die Art der Währungen und der Methoden zur Erfassung und zum Austausch von Werten entwickeln sich mit den verfügbaren Technologien weiter: von Vieh zu Goldmünzen, von Papiergeld zu digitalen Geldbörsen und Kryptowährungen. So hat die Verbreitung mobiler Geräte wie Smartphones und Tablets zu einem starken Wachstum im Bereich Mobile Payment geführt. Technologien von Unternehmen wie der UMT United Mobility Technology AG bieten an den Ladenkassen des stationären Einzelhandels zusätzlich zur Möglichkeit des mobilen Bezahls das Aktivieren von Coupons und Sammeln von Treuepunkten in digitalen Brieftaschen an. Insgesamt waren 2018 mindestens 140 Online-Zahlungsmethoden in 36 verschiedenen Ländern verfügbar. Dabei beglichen Kunden ihre Rechnungen vorzugsweise mit einem eWallet. Worldpay rechnet damit, dass der Anteil der mit einem eWallet beglichene Transaktionen am Point of Sale (PoS) 2018 bereits bei 16 Prozent und damit auf Platz vier der Einzelhandelsumsätze lag.

Bis ins Jahr 2022 soll dieser Anteil auf 28 Prozent anwachsen.

Laut der dreijährlich durchgeführten Studie der Bundesbank zum Zahlungsverhalten der Deutschen wurden 2017 noch 75 Prozent der Transaktionen mit Bargeld beglichen, dabei insbesondere Zahlungen von geringeren Beträgen. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2014 sank dieser Wert um etwa fünf Prozentpunkte zugunsten bargeldloser Zahlungsalternativen wie Kartengeld. Dabei ist der Bargeldanteil am Umsatz im Einzelhandel erstmals seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2008 auf unter 50 Prozent gefallen. Kontaktlose Kartenzahlungen oder das Bezahlen mit dem Smartphone werden zunehmend wichtiger, während Internetbezahlverfahren inzwischen im Onlinehandel den Durchbruch geschafft haben. Die Zahl von sogenannten Point of Sale-Terminals (POS), dabei handelt es sich um Bezahlterminals für den unbaren Zahlungsverkehr beispielsweise im Einzelhandel, hat sich im Zeitraum des Jahres 2000 bis ins Jahr 2017 auf 1,2 Millionen Stück mehr als verdoppelt.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bilden einen dynamisch wachsenden und zukunftssträchtigen Markt für die UMT United Mobility Technology AG im Bereich Mobile Payment und Loyalty. Die Full Service-Plattform der UMT erfüllt vollumfänglich die individuellen Anforderungen von Händlern sowie Partnern und bietet einen nachhaltigen Mehrwert in den Geschäfts- und Endkundensegmenten, insbesondere als kontinuierlicher Wachstumstreiber der Umsatzerlöse. In der Etablierung der eigenen Plattform als Marktstandard profitiert die UMT Gruppe weltweit von der steigenden Nutzung mobiler Bezahlmöglichkeiten und der zunehmenden Verbreitung von Smartphones.

## Geschäftsverlauf

Der Vorstand der UMT United Mobility Technology AG hat im Geschäftsjahr 2018 entscheidende Weichenstellungen vorgenommen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft zu bewahren und sie gleichzeitig zukunftsfähig auszurichten.

Im März 2018 kündigte UMT die strategische Entscheidung zur vertikalen Integration entlang der Wertschöpfungskette sowie Payment-, Acquiring- und Banking-Services an und beschloss, ihre Dienstleistungen um die Abwicklung des Zahlungsverkehrs (PSP) und das Acquiring, E-Geld-Zahlungen sowie Bankdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden zu erweitern. Damit baute die UMT, die bisher Firmenkunden ihre mobile Zahlungs- und Loyalty-Plattform hauptsächlich als White-Label-Lösung angeboten hatte, ihre Wertschöpfungskette erheblich aus und entwickelte sich zu einem europäischen Payment-, Banking und Loyalty-Dienstleister für Unternehmen und Endkunden.

Ebenfalls im März des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018 gab die UMT im Einklang mit der strategischen Erweiterung der Wertschöpfungskette eine mit UTRUST Switzerland AG beschlossene weitreichende Partnerschaft im Bereich Payment bekannt. UTRUST ist die weltweit erste Zahlungsplattform für Kryptowährungen, die Verbraucherschutz im flächendeckenden Maßstab einführt. Die Partnerschaft umfasst dabei die Finanzierung und das Betreiben einer Transaktionsplattform für Krypto- und Fiat-Währungen auf Basis der innovativen und zukunftssicheren Blockchain-Technologie.

UTRUST lizenziert im Rahmen der Zusammenarbeit als neuer Kunde die Technologieplattform der UMT und vergütet zudem transaktionsbezogen die Abwicklung von Zahlungsvorgängen.

Der weiteren Integration der Wertschöpfungskette folgend, veräußerte UMT United Mobility Technology AG im November 2018 sämtliche Anteile an der UMT PEACHES Mobile GmbH vollständig. Im Zuge der Weiterentwicklung der UMT-Plattform können Prepaid-Zahlungsströme und -Dienstleistungen direkt über die Mobile-Payment- und Loyalty-Plattform der UMT abgewickelt werden, sodass der Nutzen und die Vorteile des Unterhaltens eines separaten Portals nicht mehr gegeben waren.

Darüber hinaus beschloss der Vorstand der UMT United Mobility Technology AG im November 2018 auf Basis des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2018/1. Hierbei wurden insgesamt 2.500.000 Stück neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zugeteilt. Die Aktien wurden bei der Gründungsgesellschafterin und wesentlichen Altaktionärin SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Grünwald vollständig zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 platziert. Mit Handelsregistereintragung vom 28. März 2019 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.500.000,00 auf EUR 23.533.569,00.

Die Einlage auf die Neuen Aktien erfolgte nicht in bar, sondern durch die Einbringung einer Darlehensforderung der SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von EUR 2.500.000,00 gegenüber der UMT. Durch die Einbringung der Darlehensforderung verringerte sich die Zinsbelastung für die Gesellschaft deutlich, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden substantiell und liquiditätsneutral zurückgeführt sowie das Eigenkapital strategisch signifikant gestärkt.

Im Dezember 2018 definierten die UMT United Mobility Technology AG und das Multipartner-Bonusprogramm PAYBACK ihre erfolgreiche Kooperation neu. Im Zuge der Weiterentwicklung der UMT-Plattform erwarb PAYBACK von UMT ein Lizenzrecht für den selbstständigen Betrieb von PAYBACK PAY und betreut das von UMT entwickelte kundenspezifische Funktionsmodell fortan selbst. Damit kann UMT die bisher ausschließlich von PAYBACK genutzten Funktionalitäten im Rahmen einer Open-Loop-Lösung zukünftig auch weiteren Kunden anbieten. In Kombination mit dem im Mai 2019 angekündigten Launch der eigenen Aggregations-App LOYAL, die es dem Kunden ermöglicht, Bezahldienste verschiedener Anbieter in einer Anwendung zu vereinen, bietet UMT dem Nutzer ein noch größeres Maß an Flexibilität und Entscheidungsfreiheit, bei gleichzeitig höchstmöglicher Akzeptanz. Dies eröffnet UMT eine größere Unabhängigkeit und eine chancenreiche Zukunft auf einem dynamisch wachsenden Markt für bargeldloses Bezahlen.

## Lage

### Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT United Mobility Technology AG im Jahr 2018 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT hat im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 1.653) erzielt. Der Großteil der generierten Umsatzerlöse sind dem White-Label-Geschäft und damit dem Kerngeschäft der UMT zuzurechnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 199). Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 1.252 um TEUR 212 auf TEUR 1.040 gesunken. Der Personalaufwand (TEUR 189) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 192) leicht gesunken. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 11) zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um TEUR 1.381 von TEUR 2.240 auf TEUR 859 gesunken.

Die Abschluss- und Prüfungskosten liegen bei TEUR 82 und sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 12) gestiegen. Die Zinserträge liegen bei TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 1.016) und resultieren hauptsächlich aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS. Dem stehen Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 264) gegenüber. Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 162) handelt es sich um Verluste aus der kurzfristigen Geldanlage.

Die UMT schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 600) ab.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR -678 (31. Dezember 2017: TEUR -4.918) und einen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 867 (31. Dezember 2017: TEUR -546), denen ein Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -4 (31. Dezember 2017: TEUR 5.487) gegenübersteht.

### **Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Im Jahr 2018 lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) bei TEUR 233 (Vorjahr: TEUR -600). Die Eigenkapitalrendite betrug 1,0% (Vorjahr: -2,5%). Die Gesamtkapitalrendite lag bei 1,36% (Vorjahr: -1,23%).

#### **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Personalbereich**

Die UMT beschäftigte, wie im Vorjahr, neben dem Vorstand zwei Mitarbeiter.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Nach einer Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik auf 3,7 Prozent im abgelaufenen Jahr soll die globale Konjunktur nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch 2019 mit 3,5 Prozent sowie mit 3,6 Prozent im Jahr 2020 langsamer expandieren als noch im Oktober 2018 erwartet. Das entspricht einer Reduzierung der Prognose um 0,2 Prozentpunkte für 2019 sowie 0,1 Prozentpunkte für 2020 und spiegelt die schwächere Entwicklung in wesentlichen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa und Asien, wider. Die für den zweijährigen Prognosehorizont gesenkten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) resultieren auch aus den in den USA und China beschlossenen Zollerhöhungen im Handelsstreit.

Die Wirtschaft in Europa wird der Europäischen Kommission zufolge im laufenden Jahr 2019 nur noch mäßig wachsen. Zuvor hatte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2018 vom Konjunkturmehrwert bei 2,4 Prozent abgeschwächt und war sowohl im gemeinsamen Währungs- als auch im gesamten Wirtschaftsraum auf 1,9 Prozent im Gesamtjahr 2018 zurückgegangen. Die Ursachen für die Verlangsamung liegen demnach in der globalen Unsicherheit sowie in binnenwirtschaftlichen Faktoren der größten EU-Volkswirtschaften, insbesondere im Euroraum. In ihrer Winterprognose rechnet die Europäische Kommission für 2019 mit einem BIP-Wachstum im Euroraum von 1,3 Prozent sowie von 1,6 Prozent im Jahr 2020. Das entspricht einer Anpassung der Herbstprognose nach unten um 0,6 Prozentpunkte für 2019 und 0,1 Prozentpunkte für 2020. Auch für die EU wurden die Wachstumserwartungen herabgestuft, und zwar um 0,4 Prozentpunkte im Jahr 2019 und 0,1 Prozentpunkte im Jahr 2020.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich laut Bundesregierung auch 2019 weiterhin auf Wachstumskurs und damit in einem seit zehn Jahren ununterbrochen anhaltenden Aufschwung. Für das laufende Jahr wird eine weitere Expansion um 1,0 Prozent erwartet. Mit zunehmenden außenwirtschaftlichen Risiken soll die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland in unruhigeres Fahrwasser geraten. Das Marktforschungsunternehmen GfK geht in seiner Prognose davon aus, dass die realen privaten Konsumausgaben im Jahr 2019 dennoch um rund 1,5 Prozent steigen werden. Die Grundlage für ein gutes Konsumjahr 2018 war die positive Arbeitsmarktentwicklung in Verbindung mit der Aussicht auf steigende Einkommen.

Der Smartphone-Markt lag 2018 mit einem Rückgang der Nachfrage nach Geräten von rund 3 Prozent zwar im Minus, konnte aber infolge des Trends zu Premium-Smartphones ein Umsatzwachstum von 5 Prozent verzeichnen. Auch im Berichtszeitraum rechnen die Marktforscher der GfK mit einem weiteren Zuwachs. Der Kommunikationstechnologiekonzern Ericsson erwartet, dass bis zum Jahr 2024 weltweit 7,2 Milliarden Smartphones in den Händen der Nutzer sein werden. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 6 Prozent. Im selben Zeitraum soll der mobile Datenverkehr über Smartphones durchschnittlich um rund 24 Prozent jährlich auf 21 Gigabyte pro Monat und Gerät zunehmen.

Mit der zunehmenden Nutzung von Smartphones steigt auch die Anzahl von Nutzern, die Mobile Payment-Anwendungen einsetzen. Der Zahlungsdienstleister Worldpay rechnet damit, dass der Anteil der mit einem eWallet beglichene Transaktionen am Point of Sale (PoS) 2018 bereits bei 16 Prozent und damit auf Platz vier der Einzelhandelsumsätze lag. Bis ins Jahr 2022 soll dieser Anteil auf 28 Prozent anwachsen. Online Shopping und Mobile Payment erfordern gleichermaßen Benutzerfreundlichkeit wie auch Anwendungssicherheit. Digitale Wallets bieten beides und integrieren in mobilen Anwendungen den Zahlungsvorgang nahtlos in den täglichen Lebensstil und die Tagesabläufe der Verbraucher. eWallets verfügen dabei mit Verschlüsselung, Tokenisierung und Geräteauthentifizierung über zusätzliche Sicherheitsebenen. Worldpay rechnet aufgrund der zunehmenden Nutzung in China und den USA damit, dass digitale Wallets innerhalb von fünf Jahren zur führenden Zahlungsfunktion im eCommerce aufsteigen werden. Für den Einzelhandel wird ebenfalls ein Transformationsprozess erwartet, auch wenn eine vollkommen bargeldlose Welt noch in der Zukunft liegt und Bargeld am Point of Sale weiterhin eine bedeutende Rolle spielen wird. Dennoch nimmt die Verwendung von Bargeld weltweit kontinuierlich ab und soll in der Gunst der Kunden bereits 2022 hinter Debitkarten, Kreditkarten und eWallets rangieren. Auch laut Digitalverband Bitkom glauben die Verbraucher an die smarte Technik im Einzelhandel. So erwarten 54 Prozent der in einer Studie befragten Internetnutzer ab 14 Jahren, dass sich Kartenzahlung beziehungsweise Mobile Payment durchsetzen wird, da sie davon ausgehen, dass 2030 im stationären Handel kein Bargeld mehr angenommen wird. Bei den 14- bis 29-Jährigen sehen dieses Szenario für das Jahr 2030 bereits 58 Prozent der Befragten als „sehr“ beziehungsweise „eher verbreitet“ an.

Für die Unternehmensberatung AlixPartners liegt die Zukunft des Einzelhandels damit in globalen, kanalübergreifenden Point-of-Sale-Lösungen, die in Backoffice-Lösungen der Händler integriert sowie um Finanzierungsmöglichkeiten ergänzt sind, um den gewünschten Umfang an Dienstleistungen sicherstellen zu können. Dabei werden sich insbesondere Technologieanbieter im Wettbewerb behaupten können, die, wie die UMT United Mobility Technology AG, eine effektive Entwicklung und Verwaltung von Ökosystemen durch standardisierte APIs beherrschen.

Aufseiten des Handels liegt der Schlüssel zum Erfolg im schnellen Aufbau entsprechender Ökosysteme, die ihren Kunden einen Mehrwert auf Basis ausgewählter Datenanalysen im Einkauf bieten. Laut AlixPartners wird 2019 der Schwerpunkt der Innovationen in verbesserten Lösungen für Kontenverwaltungen, Betrugserkennung und -prävention, Punktesammeln und Loyalty sowie Angeboten für integrierte Zahlungen liegen.

Für die Unternehmensberatung Capgemini drängt zudem die Daten-Compliance weiter in die öffentliche Wahrnehmung. So könnten die Regulierungsbehörden weltweit nach der Förderung von Innovationen und Modernisierung von Zahlungssystemen in den vergangenen Jahren nun wieder mehr Wert auf entsprechende Standardisierungen legen, um angesichts der Anzahl von Produkten und Lösungen sowohl Stabilität als auch Sicherheit zu gewährleisten. Dazu zählt auch die Bedeutung des Datenschutzes in einer zunehmend transparenten Zahlungsverkehrsbranche. So bedeutet Datenschutz für die deutsche Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz auch Schutz von Privatsphäre und Selbstbestimmung.

Damit ist Datensicherheit bei den vielen Vorteilen der neuen digitalen Bezahlmethoden – für Verbraucher als auch für den Einzelhandel – von Anfang an durch die Entwickler der Technologien mitzudenken, um Akzeptanz und Vertrauen zu schaffen.

In der Anwendung der hinter Digitalwährungen stehenden Technologie, der Blockchain, sieht die deutsche Wirtschaft laut Bitkom zwar große Chancen, zeigt sich aber noch zurückhaltend bei der Einführung in den eigenen Unternehmen. Als Herausforderungen zeigen sich noch immer fehlende Anwendungsfälle, der Mangel an Blockchain-Experten sowie rechtliche Unsicherheiten. Dabei hat sich mit 60 Prozent die Mehrheit der Unternehmen noch nicht mit dem Thema Blockchain beschäftigt. Gerade einmal 2 Prozent diskutieren aktuell den Einsatz, 4 Prozent sind in der Planungs- oder Testphase und bei weiteren 2 Prozent laufen bereits Projekte. Das größte Potenzial sehen die Unternehmen beim Einsatz der Technologie als dezentrale Handelsplattform oder dezentrales Transaktionssystem, so, wie sie die UMT United Mobility Technology AG anbietet. Rund die Hälfte der Unternehmen sieht Chancen der Blockchain in der sicheren und transparenten Übertragung von Nachweisen über Eigentumsrechte. Damit ließe sich etwa der Kaufvertrag über eine Immobilie manipulationssicher auf einer Blockchain speichern, ohne dass ein Notar mehr erforderlich wäre. Unternehmen, die Blockchain bereits nutzen, darüber diskutieren oder den Einsatz planen, gehen zu 98 Prozent davon aus, bestehende Produkte oder Dienstleistungen anpassen zu können. Weitere 82 Prozent wollen neue Produkte und Dienstleistungen auf Basis der Blockchain anbieten und 66 Prozent geben an, dass sie dank Blockchain neue Geschäftsmodelle entwickeln können.

Der Fokus der UMT Gruppe liegt auch weiterhin auf der nahtlosen und kundenorientierten Integration der Technologieplattform im Rahmen der Lizenzierung sowie individualisierten Beratungs- und Integrationsdienstleistungen mit konzeptionellem Support für verkaufsfördernde Lösungen im Bereich Mobile Payment, Loyalty, Blockchain und Data Analytics. Die Gesellschaft wird auch zukünftig im Zuge des Lizenzierungsmodells Umsätze aus der Implementierung sowie damit einhergehende wiederkehrende Umsätze aus Lizenz- und Transaktionsgebühren generieren. In diesem Zusammenhang spielt die gezielte Ansprache von Multiplikatoren zur Schaffung einer möglichst großen Akzeptanzfläche weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem wird durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services, vor allem im Bereich Data Analytics, mittelfristig ein positiver Einfluss auf das Geschäftsergebnis erzeugt.

Darüber hinaus wird die UMT ihre umfangreiche technische und operative Erfahrung in den Bereichen Mobile Payment, Loyalty und Capital Markets bei der Beratung von Unternehmen und Start-ups hinsichtlich der erfolgreichen Umsetzung von Initial Coin Offerings (ICO) auf Basis von Blockchains nutzen. Hierbei wird die Gesellschaft ihre Wertschöpfungskette weiter ausbauen und um Dienstleistungen zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs (PSP) und das Acquiring sowie E-Geld-Zahlungen und Bankdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden langfristig erweitern. Als Betreiber einer der größten mobilen Zahlungsplattformen in Deutschland kann die UMT durch diese Erweiterung die Kosten für Drittanbieter einsparen und zukünftig eine Plattform anbieten, die Kunden eine noch größere Vielfalt an Produkten in den Bereichen Zahlung, Finanzen und Loyalty ermöglicht. Darüber hinaus sind kontinuierliche und nachhaltige Investitionen in den Ausbau des Produkt- und Serviceportfolios geplant.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette im mobilen Umfeld macht die UMT zudem die Einbindung von Stored Value Produkten und digitalen Währungen, den sogenannten Kryptowährungen, möglich. Die im März 2018 abgeschlossene weitreichende strategische Partnerschaft mit der UTRUST Switzerland AG dient dem Ausbau und der Weiterentwicklung der UMT-Technologie zur Integration der Trusteefunktionalität von UTRUST im Kryptomarkt. Die Partnerschaft umfasst dabei unter anderem das Betreiben einer Transaktionsplattform für Krypto- und Fiat-Währungen auf Basis der innovativen und zukunftssicheren Blockchain-Technologie.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Prognosen jedweder Art über die zukünftige Geschäftsentwicklung der UMT von der weiteren Marktdurchdringung mobiler Zahlungsmöglichkeiten im stationären Einzelhandel wie auch im E-Commerce abhängig sind. Der Entwicklungsverlauf des Mobile Payment-Markts selbst wird - wie zuvor ausgeführt - in erster Linie davon bestimmt, inwieweit Kunden das Mobiltelefon künftig nicht nur als Zahlungsmittel akzeptieren, sondern auch nutzen. Aufgrund der Schwierigkeit, bei zukunftsgerichteten Aussagen eine entsprechende Validität zu gewährleisten, sind daher Prognosen, insbesondere in Abhängigkeit von einer Vielzahl von Variablen, mit großen Unsicherheiten behaftet.

Um diesem Risiko der Unsicherheit von Prognosen aktiv entgegenzuwirken, hat die UMT über ihre gesamte Unternehmensgeschichte hinweg ihr Leistungsangebot kontinuierlich erweitert. Sie bietet daher über reines Mobile Payment und Loyalty-Anwendungen hinaus, weitere maßgeschneiderte Dienstleistungen und Lösungen sowie Services, insbesondere für mobile und elektronische Zahlungssysteme sowie in den Bereichen Kryptowährungen und Consulting, an. Der Anspruch der UMT, die Wertschöpfungskette zu verlängern, war somit auch ausschlaggebend für die Entwicklung der innovativen Loyalty-App LOYAL. Für die UMT AG bedeutet LOYAL die signifikante und konsequente Verlängerung ihrer Wertschöpfungskette - ein maßgeblicher Schritt ihrer Strategie: über reines Mobile Payment hinaus hin zu einer höheren digitalen Verzahnung von bargeldlosem Bezahlen, Loyalty-Programmen und aktuellen Deals. Mit der Meta-App bietet UMT ihren Kunden künftig noch mehr Übersicht, Freiheit und Flexibilität bei der Auswahl ihrer favorisierten Gutschein- und Incentiveprogramme (Loyalty) bei gleichzeitigem mobilem Bezahlen an der Kasse, per Kreditkarte oder mit Kryptowährungen wie Bitcoin (BTC) oder Ethereum (ETH).

Durch die Möglichkeit, die UMT-Transaktionsplattform mit erweiterten Funktionalitäten anbieten zu können und den Start der App LOYAL, ist UMT ein wichtiger Schritt zur Skalierung ihres Geschäftsmodells gelungen. Künftig profitiert die UMT nicht nur durch den Einsatz der installierten und markterprobten Technologie aufseiten der Händler, sondern auch auf der anderen Seite des Kassentresens: vom Anwender der UMT LOYAL-App.

Die UMT-Technologie versetzt ihre Kunden in die Lage, von den zahlreichen Vorteilen modernster bargeldloser Zahlungsabwicklungslösungen in Verbindung mit Loyalty-Programmen am Point-Of-Sale (POS) profitieren zu können. Sukzessive sollen die Funktionalitäten der Transaktionsplattform über reine Payment-Funktionen hinaus bis zur Abwicklung vollständiger Geschäftsprozesse erweitert werden.

### **Chancen- und Risikobericht**

Grundlage des unternehmerischen Handelns der UMT, im Rahmen einer wertorientierten Unternehmensführung, ist wie gehabt die konsequente Nutzung von einhergehenden Chancen und die frühzeitige Identifizierung von kritischen Entwicklungen und sich abzeichnenden Risiken, um eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs zu garantieren. Auch Chancen werden weiterhin frühzeitig identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung zu sichern.

Die UMT ist in einem stark fragmentierten und von einer zunehmenden Konsolidierung geprägten Marktumfeld tätig. Es besteht daher weiterhin das Risiko, dass große Marktteilnehmer wie beispielsweise Apple, Google, Alipay oder WeChat, die bereits eine bedeutsame Marktmacht haben und/oder über große Finanzmittel verfügen, langfristig den Markt unter sich aufteilen könnten. Jedoch profitieren Anbieter von White-Label-Mobile Payment- und Mobile Wallet-Lösungen wie die UMT bei Fragmentierung des Marktes insbesondere von ihrer plattform-unabhängigen Anbindung.

Die UMT United Mobility Technology AG sieht sich hierbei weiterhin gut positioniert, da mit der eigenen Mobile Payment- und Loyalty Technologie eine mobile Zahlungsmethode in Kombination mit einem Kundenbindungstool zur Verfügung steht, die wesentliche Alleinstellungsmerkmale aufweist. Insbesondere zählen hierzu die universelle Einsetzbarkeit und Unabhängigkeit von einzelnen Händlern sowie die Möglichkeit der Integration gezielter Marketingmaßnahmen und diverser Zahlungsmöglichkeiten. Die Geschäftsentwicklung der UMT AG hängt dabei im Wesentlichen von der zukünftigen Entwicklung der UMS United Mobility Services GmbH ab, bei der das operative Geschäft weitgehend verankert ist.

Deutschland ist ein spannender Markt für innovative Zahlungsdienstleister und Fintech-Unternehmen wie die UMT. In den letzten Jahren ist hier ein eindeutiger Trend weg von der Barzahlung hin zu bargeldlosen Zahlungsalternativen zu beobachten. Eine Studie der Bundesbank aus dem vergangenen Jahr kommt zu dem Schluss, dass im Jahr 2017 Bargeld nur noch 48 Prozent aller Zahlungstransaktionen ausmachte – knapp 6 Prozent weniger als noch 2014 und 10 Prozent weniger als 2008. Speziell unter den 18-24-jährigen Befragten möchte rund jeder Vierte Rechnungen mit dem Mobiltelefon begleichen. Das ist eine große Chance für den Handel und das ist zugleich eine große Chance für die UMT AG.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Multipartner-Bonusprogramm PAYBACK und die damit verbundene Kassenintegration deckt die UMT bereits einen großen Anteil des deutschen Einzelhandels hinsichtlich der technischen Akzeptanz von mobilen Zahlungsprozessen ab. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 hat sich der Anteil der UMT an den mobilen Zahlungsprozessen in Deutschland durch die zusätzliche Anbindung weiterer großer Handelsketten, unter anderem durch den Anschluss aller 2.180 PENNY-Märkte im April 2018 erhöht. Vor diesem Hintergrund baut die UMT ihre Positionierung im deutschen Mobile Payment-Markt auch im kommenden Geschäftsjahr weiter aus.

Die Marktentwicklung in den letzten Jahren und im abgelaufenen Geschäftsjahr bestärkt weiterhin die These, dass die Zukunft in der nutzerfreundlichen Kombination von Payment-Anwendungen mit Loyalty-Lösungen liegt. So kennen beispielsweise acht von zehn Deutschen die Marke PAYBACK. Laut einer TNS Emnid Studie (2014) hat sich die PAYBACK-Karte bereits den dritten Platz in den Geldbörsen der Deutschen erobert, gleich nach der EC- und der Kreditkarte. Im Markenranking von Shopping-Apps liegt die PAYBACK App auf dem dritten Platz neben den Firmen Amazon und eBay. Mit insgesamt 30 Millionen Kunden und 7 Millionen aktiven App Nutzern in Deutschland schafft PAYBACK damit einen Mehrwert, den andere Anbieter in diesem Bereich nicht haben. Und an diesem Erfolg partizipiert die UMT mit ihrer bewährten Technologie unmittelbar.

Im Dezember 2018 haben die UMT und PAYBACK ihre erfolgreiche langjährige Kooperation neu definiert. Bereits seit 2016 bildet die UMT-Plattform die Technologiebasis der marktführenden mobilen Bezahlungsfunktion PAY in der PAYBACK-App. Im Zuge der Weiterentwicklung der UMT-Plattform hat PAYBACK nun von der UMT ein Lizenzrecht für den selbstständigen Betrieb von PAYBACK PAY erworben und betreut das von UMT entwickelte kundenspezifische Funktionsmodell fortan selbst. Im Gegenzug kann UMT die bisher ausschließlich von PAYBACK genutzten Funktionalitäten im Rahmen einer Open-Loop-Lösung nun auch weiteren Kunden anbieten. Sie erhält damit die Möglichkeit, ihren potenziellen Kundenkreis nachhaltig zu erweitern und damit die bestehende Skalierung der UMT-Plattform maßgeblich zu beschleunigen.

In Kombination mit dem im Mai 2019 für den kommenden Sommer angekündigten Launch der eigenen Aggregations-App LOYAL, die es dem Kunden ermöglicht, Bezahldienste verschiedener Anbieter in einer Anwendung zu vereinen, bietet UMT dem Nutzer ein noch größeres Maß an Flexibilität und Entscheidungsfreiheit, bei gleichzeitig höchstmöglicher Akzeptanz. Dies eröffnet UMT eine größere Unabhängigkeit und eine chancenreiche Zukunft auf einem dynamisch wachsenden Markt für bargeldloses Bezahlen.

Die wichtigste Forderung der Verbraucher beim Umstieg auf mobiles Bezahlen ist die Datensicherheit, gefolgt von der intuitiven und integrierten Nutzbarkeit der Technologie in Apps, die weitere zusätzliche Services bieten. Die UMT United Mobility Technology AG bietet grundsätzlich allen Händlern die Möglichkeit der technischen Einbindung in den gesamten Sales- und Loyalty-Prozess und garantiert dabei den höchsten Schutz von Nutzerdaten.

Gerade diese Anforderungen sind Beispiele für die Paradedisziplinen der UMT-Technologie. So ist die in der PAYBACK-App integrierte Payment-Technologie TÜV geprüft und es herrschen Sicherheits- und Verschlüsselungsmechanismen nach Bankenstandards. Es werden keine Bankdaten auf dem Smartphone gespeichert – ein Missbrauch des Bezahlvorgangs ist damit praktisch ausgeschlossen. Darüber hinaus ermöglicht die UMT-Technologie gleichzeitig das Punktesammeln und Couponaktivieren. Zudem sieht sich die UMT weiterhin als Unterstützer auf Händlerseite bezogen auf den gesamten Verkaufsprozess und nicht als reiner Zahlungsprozessor. Deshalb steht die Gesellschaft nicht im Wettbewerb zu anderen Zahlungsabwicklern mit Margendruck. Die UMT schafft mit ihrer eigenen Plattform sehr effiziente Entwicklungsprozesse und klare Wettbewerbsvorteile aufgrund der Möglichkeit eines sehr schnellen Markteintritts und der hohen technischen Durchdringung im Einzelhandel.

Das zum Teil transaktionsbasierte Geschäftsmodell der UMT könnte indirekt durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinträchtigt werden. So könnten eine signifikante Verschlechterung des Konsumklimas und ein damit einhergehender deutlicher Rückgang der Konsumausgaben negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben. Sollte die Investitionsbereitschaft von Kunden aufgrund von Veränderungen in der konjunkturellen Gesamtsituation negativ beeinflusst werden, könnte dies auch zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs bei den jeweiligen Geschäftskunden der UMT führen. Ein Großteil der generierten Umsätze besteht aktuell aus Implementierungs- bzw. Einrichtungsgebühren sowie Lizenzierungsgebühren. Aufgrund der weiterhin steigenden Nachfrage nach mobilem Bezahlen und der positiven Prognose bezüglich der privaten Konsumausgaben sieht die Gesellschaft hier derzeit kein wesentliches Risiko für das laufende Geschäftsjahr.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter spielen eine sehr wichtige Rolle für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der UMT United Mobility Technology AG. Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten wird weiterhin wesentlich von der Verfügbarkeit hoch qualifizierter Mitarbeiter beeinflusst. Die erfolgsorientierte Geschäftsentwicklung setzt unter anderem voraus, dass Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen gebunden und qualifizierte Fach- und Führungskräfte gewonnen werden können. Ein Risiko sieht die Gesellschaft vor allem in der Gewinnung hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte und in der Notwendigkeit zur schnellstmöglichen und vollumfänglichen Abdeckung personeller Ressourcen für bereits laufende und zukünftige Projekte.

Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft sich bereits mit entsprechendem Fachpersonal aufgestellt hat, wird die UMT vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums entsprechend schnell reagieren und neue Mitarbeiter einstellen. Zudem wird aus kosten- und zeitsparenden Gründen bei projektbezogenen Aufträgen weiterhin auch auf externes Know-how zugegriffen. Hierbei achtet die Geschäftsführung stets auf eine effektive und effiziente Personaleinsatzplanung und auf den Verbleib des IP sowie des systemrelevanten Know-hows im Hause.

Im Rahmen ihres Beteiligungsgeschäfts wird die UMT weiterhin gezielt in Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette investieren oder diese erwerben, sofern sie einen Mehrwert für die eigene Technologie-Plattform bieten. Das Beteiligungsrisiko wird durch die im Wesentlichen nur mit Eigenkapital unterlegten Tochtergesellschaften und Beteiligungen begrenzt. Dies gilt auch für weitere geplante Beteiligungen und Kooperationen.

Im Mai 2017 hatte die UMT AG im Rahmen einer Cash- und Aktientransaktion mit UMT-Aktien 51 Prozent an der PEACHES Mobile GmbH erworben. Der Fokus dieser Transaktion lag dabei vor allem auf prelado, einem der führenden Internet-Portale für digitale Prepaid Mobilfunk- und Geschenk-Gutscheine in Deutschland. Im Zuge der Weiterentwicklung der UMT-Plattform können zukünftig Prepaid-Zahlungsströme und -Dienstleistungen direkt über die Mobile Payment- und Loyalty-Plattform der UMT AG abgewickelt werden, so dass der Nutzen und die Vorteile des Unterhaltens eines separaten Portals nicht mehr gegeben sind. Im November 2018 hat der Vorstand der UMT daher beschlossen, sämtliche Anteile an der PEACHES Mobile GmbH zu veräußern.

Ein wesentlicher Aspekt sind die finanziellen Risiken und dabei insbesondere die gesicherte Kapitalausstattung der UMT United Mobility Technology AG.

Im Zuge der im Dezember 2018 angekündigten und im März 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss hat die UMT eine nachhaltige Stärkung der Kapitalbasis der Gesellschaft für ihre geschäftliche Ausrichtung geschaffen. Hierbei wurden insgesamt 2.500.000 Stück neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zugeteilt. Die Aktien wurden bei der Gründungsgesellschafterin und wesentlichen Altaktionärin SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Grünwald vollständig zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 platziert. Mit Handelsregistereintragung vom 28. März 2019 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.500.000,00 auf EUR 23.533.569,00.

Die Einlage auf die Neuen Aktien erfolgte nicht in bar, sondern durch die Einbringung einer Darlehensforderung der SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von EUR 2.500.000,00 gegenüber der UMT. Durch die Einbringung der Darlehensforderung verringerte sich die Zinsbelastung für die Gesellschaft deutlich, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden substantiell und liquiditätsneutral zurückgeführt sowie das Eigenkapital strategisch signifikant gesteigert. Die Wandlung dieser Forderungen gegenüber der UMT in Eigenkapital stellte damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Kapitalbasis der Gesellschaft dar.

Seitens des Managements der UMT United Mobility Technology AG ist jederzeit eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und der wesentlichen Beteiligung an der UMS, bei der das operative Geschäft weitgehend verankert ist, in vollem Umfang gewährleistet. Eine stetige Überwachung der Liquidität übt der Vorstand durch das Controlling der Beteiligungen und entsprechende laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens aus. Der Liquiditätsbedarf wird stets mit den Kapitalgebern abgestimmt. Der Vorstand der Gesellschaft garantiert, dass die geplanten Kosten wie bisher nur ausgelöst werden, soweit diese ausreichend finanziert sind. Auf diese Weise wird in jeder Phase sichergestellt, dass der Fortbestand der Gesellschaft, unabhängig von einzelnen Kapitalmaßnahmen, nicht gefährdet wird.

Die Implementierung der Mobile Payment- und Loyalty Plattform als mobiles Zahlungssystem und Loyalisierungs-Instrument im Rahmen der Lizenzierung sowie die Nutzung der jeweiligen Services und die damit einhergehenden Umsatzerlöse sind für die zukünftige Unternehmensfortführung der UMT Gruppe von größter Bedeutung.

Die UMT United Mobility Technology AG sieht sich hierbei weiterhin in einer guten Ausgangslage, welche bereits in den vergangenen Jahren geschaffen wurde.

Die UMT geht aus heutiger Sicht und vor dem Hintergrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr gestellten Weichen für das Geschäftsjahr 2019 von einem weiteren Wachstum im operativen Geschäft bei einer leichten Verbesserung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr aus. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist dabei unverändert stark vom Verlauf der jeweiligen Kundenprojekte abhängig, auf welche die UMT aufgrund von diversen Abhängigkeiten zwischen den Projektteilnehmern nur bedingt Einfluss hat.

Eines der wesentlichen Ziele der UMT ist und war es schon immer, Technologien zu fördern, die nachhaltige Mehrwerte bieten, veraltete Geschäftsmodelle zu erneuern sowie überbeuerte und unnötige Wertschöpfungsstufen obsolet werden zu lassen. Hierbei wird weiter an der Kernkompetenz im Bereich Mobile Payment und Loyalty gearbeitet. Die Voraussetzungen sind dank der geschlossenen Kooperationen sehr gut. Die strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette durch und der Ausbau im Geschäftsfeld mit Blockchain sind weitere Schwerpunkte. Das Fundament ist gelegt, um vom dynamisch wachsenden Markt um Mobile Payment, Kryptowährungen und Loyalty nachhaltig profitieren zu können. Bereits fortgeschrittene Verhandlungen mit Großkunden aus den Segmenten Handel, Banken und Industrie bilden die Grundlage. Nicht nur über die Neukundengewinnung, sondern auch durch die strategischen Kooperationen und Partnerschaften sollen zusätzliche Umsatzerlöse generiert werden.

Die UMT sieht sich mit ihrer Geschäftsausrichtung und der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette im Markt gut positioniert und geht für das laufende Geschäftsjahr, auch vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken, von einer weiterhin positiven Entwicklung aus. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Prognosen jedweder Art über die zukünftige Geschäftsentwicklung der UMT von der weiteren Marktdurchdringung mobiler Zahlungsmöglichkeiten im stationären Einzelhandel wie auch im E-Commerce abhängig sind. Der Entwicklungsverlauf des Mobile Payment-Markts selbst wird, wie zuvor ausgeführt, in erster Linie davon bestimmt, inwieweit Kunden das Mobiltelefon künftig nicht nur als Zahlungsmittel akzeptieren, sondern auch nutzen. Aufgrund der Schwierigkeit zukunftsgerichteter Aussagen, eine entsprechende Validität zu gewährleisten, sind Prognosen, insbesondere in der Abhängigkeit von einer Vielzahl von Variablen, mit großen Unsicherheiten behaftet.

Um diesem Risiko der Unsicherheit von Prognosen aktiv entgegenzuwirken, hat die UMT ihr Leistungsangebot über ihre Unternehmensgeschichte hinweg kontinuierlich erweitert und bietet über reines Mobile Payment und Loyalty-Anwendungen hinaus weitere maßgeschneiderte Dienstleistungen und Lösungen sowie Services, insbesondere für mobile und elektronische Zahlungssysteme sowie in den Bereichen Kryptowährungen und Consulting an. Der Anspruch der UMT, die Wertschöpfungskette zu verlängern, war damit auch ausschlaggebend für die Entwicklung der innovativen Loyalty-App LOYAL. Für die UMT AG bedeutet LOYAL die signifikante und konsequente Verlängerung ihrer Wertschöpfungskette - ein maßgeblicher Schritt ihrer Strategie: über reines Mobile Payment hinaus hin zu einer höheren digitalen Verzahnung von bargeldlosem Bezahlen, Loyalty-Programmen und aktuellen Deals.

Mit der Meta-App bietet UMT ihren Kunden künftig noch mehr Übersicht, Freiheit und Flexibilität bei der Auswahl ihrer favorisierten Gutschein- und Incentiveprogramme (Loyalty) bei gleichzeitigem mobilem Bezahlen an der Kasse, per Kreditkarte oder mit Kryptowährungen wie Bitcoin (BTC) oder Ethereum (ETH).

Durch die Möglichkeit, die UMT-Transaktionsplattform mit erweiterten Funktionalitäten anbieten zu können und den Start der App LOYAL, ist UMT ein wichtiger Schritt zur Skalierung ihres Geschäftsmodells gelungen. Künftig profitiert die UMT nicht nur durch den Einsatz der installierten und markterprobten Technologie aufseiten der Händler, sondern auch auf der anderen Seite des Kassentresens: vom Anwender der UMT LOYAL-App.

Die UMT-Technologie versetzt ihre Kunden in die Lage, von den zahlreichen Vorteilen modernster bargeldloser Zahlungsabwicklungslösungen in Verbindung mit Loyalty-Programmen am Point-Of-Sale (POS) profitieren zu können. Sukzessive sollen die Funktionalitäten der Transaktionsplattform über reine Payment-Funktionen hinaus bis zur Abwicklung vollständiger Geschäftsprozesse erweitert werden. in positiven Entwicklung aus.

Auf die im Anhang nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen.

München, 31. Mai 2019

Dr. Albert Wahl  
Vorstand

# Abschluss 2018

## BILANZ

zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE / in EUR	31.12.2018	31.12.2017
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen	6.892,00	14.579,00
	6.892,00	14.579,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.648.979,25	9.648.979,25
2. Beteiligungen	479.540,20	539.615,90
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	1.832.031,79
	10.128.519,45	12.020.626,94
	<b>10.135.411,45</b>	<b>12.035.205,94</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.780,22	134.010,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.464.701,06	14.783.638,33
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.875,03	42.315,15
4. Sonstige Vermögensgegenstände	846.243,16	154.023,95
	15.389.599,47	15.113.987,96
II. Wertpapiere	962.540,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	450.077,42	264.322,48
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	9.268,21	10.380,26
	<b>26.946.896,55</b>	<b>27.423.896,64</b>

PASSIVSEITE / in EUR	31.12. 2018	31.12.2017
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	21.033.569,00	21.033.569,00
2. ./.. Nennbetrag eigener Anteile	-2.461,00	-11.229,00
	21.031.108,00	21.022.340,00
II. Kapitalrücklage	4.022.911,05	4.022.911,05
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	6.704,66	6.704,66
2. Andere Gewinnrücklagen	733.028,46	745.955,92
	739.733,12	752.660,58
IV. Bilanzverlust	-1.892.706,10	-2.125.230,18
	<b>23.901.046,07</b>	<b>23.672.681,45</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	21.000,00	63.700,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	882,51	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.904,72	771.338,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.029.822,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.700.901,34	868.447,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	113.161,91	17.907,46
	3.024.850,48	3.687.515,19
	<b>26.946.896,55</b>	<b>27.423.896,64</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in EUR		2018	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	1.699.560,10	1.652.693,20
2.	Sonstige betriebliche Erträge	507.553,25	199.087,26
3.	Materialaufwand		
a.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.167.048,87	-600.116,67
		-1.167.048,87	-600.116,67
4.	<b>Rohergebnis</b>	<b>1.040.064,48</b>	<b>1.251.663,79</b>
5.	Personalaufwand		
a.	Löhne und Gehälter	-175.779,18	-177.566,83
b.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.409,88	-14.098,22
		-189.189,06	-191.665,05
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.687,00	-11.174,34
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-859.238,10	-2.239.558,87
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 446.963,59 (Vj.: Euro 975.988,82)	446.965,23	1.016.192,61
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-62.912,19	-162.165,92
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.881,26	-263.664,63
11.	<b>Finanzergebnis</b>	<b>249.171,78</b>	<b>590.362,06</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	17,89
13.	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>233.122,10</b>	<b>-600.354,52</b>
14.	Sonstige Steuern	-598,02	-46,11
15.	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>232.524,08</b>	<b>-600.400,63</b>
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.125.230,18	-1.524.829,55
17.	<b>Bilanzverlust</b>	<b>-1.892.706,10</b>	<b>-2.125.230,18</b>

## Anhang 2018

### I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	UMT United Mobility Technology AG
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Registernummer:	HRB 167884

### II. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Angaben zum Vorjahr beziehen sich auf den 31. Dezember 2017.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2018 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

#### Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

#### Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Abschreibungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen, linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

- Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

### III. Erläuterungen der einzelnen Posten der Bilanz

Auf die Darstellung eines Anlagenspiegels wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift gemäß § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Der Wertansatz der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS GmbH), München, wurde beibehalten. Nachdem die UMS GmbH bewiesen hat, in Deutschland die Zahlungsabwicklung im Bereich des Mobile Payments in über 14.000 Filialen und ca. 70.000 zu bewerkstelligen und damit die technische Stabilität und Skalierbarkeit des Systems nachgewiesen wurde, soll die Plattform nach dem grundlegend überarbeiteten Vertriebskonzept auch in mittelständischen Unternehmen etabliert werden. Dabei wird der Bereich über die reine Zahlungsabwicklung hinaus weite Unternehmensbereiche der Kunden umfassen. Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligung wird daher nach wie vor von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment und Loyalty Platform im Geschäft mit Geschäftskunden abhängen. Aufgrund der eigenen von der Geschäftsführung der UMS GmbH und von der UMT AG getragenen Unternehmensplanung ergibt sich zur Überzeugung des Vorstands, dass der Unternehmenswert der UMS GmbH über dem aktuellen Wertansatz in der Bilanz liegt.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung %	Eigenkapital 31.12.2018 TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100,00	-7.479	-2.528
UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi, Istanbul*	26,00	-196	-92
Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona*	69,84	56	-9
iPAYst LLC, Riga*	100,00	-2	-
UMT Peaches Mobile GmbH, München**	51,00	130	-32
UMT USA Inc., Orange, Kalifornien	10,00	41	0

\*Es liegt lediglich der Abschluss aus dem Geschäftsjahr 2016 vor.

\*\* Es liegt lediglich der Abschluss aus dem Geschäftsjahr 2017 vor.

Wesentliche Bilanzposition unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist die Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Verrechnungskonto, welches im Wesentlichen ein Darlehen an die UMS United Mobile Services GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.400 versehen.

Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9.649 sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 14.465 wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment im Geschäft mit Geschäftskunden und Umsetzung der Planungen abhängen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 846 (Vorjahr: TEUR 154) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR 813).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus 21.033.569 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Zum Abschlussstichtag im Vorjahr bestand das Grundkapital aus 21.033.569 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Das auf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 8.738.428,00 wurde in der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 10.516.784,00 durch Ausgabe von bis zu 10.516.784 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;
- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.05.2019 für Mitarbeiter der Gesellschaft Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.300.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zu gewähren.

Zum 31. Dezember 2018 bestand kein ausschüttbares Eigenkapital. Daneben besteht aufgrund der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 718.819,87 (Vorjahr: EUR 705.892,41) (Minderung der Gewinnrücklage aufgrund Erwerb eigener Aktien).

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 52.374 eigene Aktien erworben (Zugang, Eigenkapitalpiegel: Erwerb eigener Anteile), wobei vom Grundkapital EUR 52.374,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 20.507,12 gemindert wurden. Es wurden 61.142 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 68.721,66 veräußert (Eigenkapitalpiegel: Ausgabe von Anteilen), wobei EUR 61.142,00 in das Grundkapital und EUR 7.579,66 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Investition in laufende Projekte und Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet worden. Zum 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft über 2.461 eigene Aktien (Vorjahr: 11.229).

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 476) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 2.701 (Vorjahr: TEUR 392) um Darlehensverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2) und aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 10).

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen, wie folgt:

Miet- & Leasingverpflichtungen	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Miete Büro	44.110	-	-	44.110
Leasing Büromöbel	6.278	2.616	-	8.894
Leasing Büroelektrik	3.338	-	-	3.338
Leasing Pkw	33.618	23.467	-	57.085
<b>Gesamt</b>	<b>87.344</b>	<b>26.083</b>	-	<b>113.427</b>

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 268 Abs. 7 HGB in Verbindung mit § 251 HGB bestehen aus der Haftung gegenüber PAYBACK aus der 5. Zusatzvereinbarung, welche auf EUR 1 Mio. begrenzt ist. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Zur Absicherung hat die UMT AG eine Bankbürgschaft in gleicher Höhe abgeschlossen. Als Sicherheit liegt eine Verpfändung des Wertpapierdepots vor. Die Gesellschaft wurde in 2019 aus der Haftung entlassen und die Bankbürgschaft von PAYBACK zurückgegeben.

#### **IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V-Rechnung**

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 1.016) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die Beteiligung an der Delinski GmbH, Wien, mit einer geringfügigen Abschreibung auf den vereinbarten Kaufpreis sowie eine Teilwert-Abschreibung der Wertpapiere auf den Kurswert zum Bilanzstichtag.

#### **V. Sonstige Angaben**

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Nahestehende Personen:

Es bestehen keine nicht marktüblichen Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen.

Kapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 gemäß der Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus Bankguthaben zusammen und entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

## Angaben zu den Organen:

### *Vorstand*

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

### *Aufsichtsrat*

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

- Vorsitzender: Walter Raizner, selbständiger Unternehmensberater, Zug, Schweiz;
- Stellv. Vorsitzender: Clemens Jakopitsch, selbständiger Unternehmensberater, Ludmannsdorf, Österreich;
- Mitglied: Markus Wenner, Managing Partner bei der GCI Management Consulting GmbH, München (bis 29.06.2018);
- Mitglied: Stefan Krach, Rechtsanwalt, München (ab 29.06.2018).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 36.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurden im Berichtsjahr zwei Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

## Ergebnisverwendung:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 31. Mai 2019



**Dr. Albert Wahl**  
*Vorstand*

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2018 (in EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Gesamt
Stand am 01.01.2017	17.476.856,00	-72.230,00	2.252.809,05	653.631,94	-1.524.829,55	18.786.237,44
Ausgabe von Anteilen	3.556.713,00	83.249,00	1.778.357,00	113.783,10		5.532.102,10
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-22.248,00		-14.754,46		-37.002,46
Umbuchungen			-8.255,00			-8.255,00
Periodenergebnis					-600.400,63	-600.400,63
Saldo zum 31.12.2017	21.033.569,00	-11.229,00	4.022.911,05	752.660,58	-2.125.230,18	23.672.681,45
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		8.768,00		-12.927,46		-4.159,46
Periodenergebnis					232.524,08	232.524,08
Saldo zum 31.12.2018	21.033.569,00	-2.461,00	4.022.911,05	739.733,12	-1.892.706,10	23.901.046,07

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 (in EUR)

	2018	2017
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	1.763.790,41	1.752.624,83
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	3.033.920,67	2.034.389,45
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.269.679,74	2.010.093,14
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	680.278,35	6.635.853,32
+ Ertragsteuerzahlungen	3.105,46	-10.416,11
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-677.623,41</b>	<b>-4.917.940,91</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	4.208,34
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	182.313,63
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.836,49	724.563,02
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	869.491,79	0,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>866.655,30</b>	<b>-546.457,73</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	5.486.844,64
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	4.159,46	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.159,46</b>	<b>5.486.844,64</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	184.872,43	22.446,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	264.322,48	241.876,48
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>449.194,91</b>	<b>264.322,48</b>

## Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UMT United Mobility Technology AG, München:

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der UMT AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UMT AG, München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Juni 2019

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hager  
Wirtschaftsprüfer  
Decker  
Wirtschaftsprüfer



# Jahresfinanzbericht 2018

zum 31. Dezember 2018

UMT United Mobility Technology AG  
Brienner Straße 7  
80333 München